

II. Biblisch: Die bibl. Lit. weist biographisch od. ätiologisch (≠Ätiologie) orientierte Erzählungen mit erbaul. Wirkabsicht u. oft mit wunderhaften Zügen auf, die gattungskritisch der Textsorte L. zugewiesen werden. Bei den Personal-L.n sind zu unterscheiden: Propheten-, Martyrer-, Jesus-, Apostel-L.n; unter den ätiolog. L.n ist bes. die Kult-L. zu nennen. Die klass. ≠Formgeschichte (M. ≠Dibelius, R. ≠Bultmann) maß der L. v. a. in der Synoptiker-Forsch. Gewicht bei (z. B. Geburts-Gesch. Jesu als Personal-L., Abendmahls-Ber. als Kult-L.). Die Gattung L. leidet unter einer definitior. Unschärfe, ihr hist. Geltungsanspruch ist ungeklärt; sie ist in der antiken Texttypologie nicht verankert u. läßt sich gegenüber anderen narrativen Gattungen (z. B. Wundererzählung) nur schwer abgrenzen. Die jüngere Gattungskritik neigt desh. dazu, den Begriff für die bibl. Lit. zu meiden u. erst der nachbibl. ≠Hagiographie zuzuordnen.

Lit.: **M. Dibelius:** Die Form-Gesch. des Ev. Tü 1919, ⁶1971; **R. Bultmann:** Die Gesch. der synopt. Trad. Gö 1921, ⁹1979; **K. Berger:** Hellenist. Gattungen im NT: ANRW II, 25/2, 1031–1432; **J. J. Scullion:** Märchen, Sage, L.: VT 34 (1984) 321–336;